

Entscheid.-Sammlg. d. Senats

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 7/92

BESCHLUSS

vom
9. April 1992

in dem Entschädigungsrechtsstreit

Katharina S [REDACTED],
[REDACTED] C [REDACTED] Avenue, Apt. [REDACTED], M [REDACTED] B [REDACTED],
F [REDACTED] [REDACTED], USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],
[REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein-Westfalen,
vertreten durch den Direktor der Landesrentenbehörde,
T [REDACTED] straße [REDACTED], D [REDACTED],

Beklagter und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
durch den Vorsitzenden Richter Brandes und die Richter
Dr. Schmitz, Dr. Kreft, Kirchhof und Dr. Fischer

am 9. April 1992
beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen
die Nichtzulassung der Revision im
Urteil des 13. Zivilsenats des Ober-
landesgerichts Düsseldorf vom
12. Dezember 1991 wird zurückgewie-
sen.

Die außergerichtlichen Kosten des
Beschwerdeverfahrens trägt die Klä-
gerin.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für eine Zulassung der Revision
liegt nicht vor (§ 219 Abs. 2 BEG).

Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung sind im
vorliegenden Fall nicht zu entscheiden. Das Berufungsge-
richt hat einen Hinterbliebenenanspruch der Klägerin nach
§ 41 BEG verneint, weil es nach Beweiserhebung nicht fest-
zustellen vermocht hat, daß ein Verfolgungsleiden den Tod
des Ehemannes der Klägerin herbeigeführt hat. Die Entschei-

- 3 -

dung beruht somit auf den in einem Einzelfall getroffenen tatrichterlichen Feststellungen des Berufungsrichters. Auch die Frage, ob das Berufungsgericht noch ein weiteres Gutachten hätte einholen müssen, hat keine grundsätzliche Bedeutung.

Brandes

Schmitz

Kreft

Kirchhof

Fischer



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
([mobile App](#))

[JLaw – für Android](#)[JLaw – für iOS](#)